

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 14 (1932)  
**Heft:** 9

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







von denen ein Teil erst am 1. Februar frei wird, melden sich zahlreicher als im Vormonat. Wir stellen auch hier eine allfällige Ladung fest, daß durch die Anwendung des Normalarbeitsvertrages Dienstpersonal im Januar weniger frei ist, weil daselbe den Arbeitsplan nicht vor dem 1. Februar kündigen kann, vorausgesetzt, daß die Arbeitgeberinnen wie 4 Monate am Arbeitsorte ist.

Unter Amt hat schon seit längerer Zeit die Bezeichnung „Hausgehilfin“ eingeführt, an Stelle der Benennung „Dienstmädchen“. Diese kleine Veränderung soll mit der Lösung des Berufsproblems des Hauspersonal beitragen.

Für die Hilfsarbeiterinnen ging das Angebot an Stellen hart zurück. Die Wahl- und Aufstellungsergebnisse im Berichtsmonat 476 Mütter.

Am Sonntag waren 348 Stellenjünger (Vormonat 237) notiert, sowie 49 Stellenangebote (Vormonat 53). Die Vermittlungen steigerten sich gegenüber dem Vormonat um einen Schöbel. Im Verlaufe sind keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Monat Dezember und zu den Beobachtungen in der Stadt Zürich zu verzeichnen. — Die bei den vorgelegten und mit der Gewerbeschule durchgeführten 6-wöchigen Kurse im Kochen, Nähen, Sticken etc. wurden von 80 Frauen und Töchtern mit viel Interesse besucht. Das Ergebnis dieser Kurse wird sich bei den einzelnen Kursteilnehmerinnen verhältnismäßig günstig auswirken, und dazu führen, daß dem Wirtschaften an der gewöhnlichen Hausarbeit selbst vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Erfahrungen mit den Kursteilnehmerinnen sind sowohl von Seiten der Lehrkräfte wie der Veranstalter der Kurse die denkbar besten, sobald weitere Kurse beantragt werden dürfen.

Die getrennten Schneiderinnen hatten Gelegenheit, sich während 80 Stunden im beruflichen Arbeiten weiterzubilden. 20 Stunden Materialkunde zu besuchen, sowie 44 Stunden für Maßzeichnen zu belegen. Auf diese Weise konnten sie sich für die kommende Saison ertüchtigen und besser vermittelt werden. Ueber die weiteren, zur Zeit noch geführten Umfaltung- und Weiterbildungskurse wird später berichtet.

Frauenarbeitsamt von Stadt und Kanton Zürich.

### Von Kongressen und Zugungen.

Was muß die Hausfrau vom Gelde wissen?

Der bernische Hausfrauenverein führt gegenwärtig am Donnerstag von 15-16<sup>1/2</sup> Uhr im Saalbau an der Bernerstrasse 101 den Kurs „Was die Hausfrau und Familienmutter vom Geld und von Geldfragen wissen muß“ mit Fr. Anna Martin als Referentin.

Die bernischen Hausfrauen sind zu beneiden, denn die in Gelddingen zu wohl erfahrene Fr. Martin wird ihnen manche nützliche und namentlich in heutiger Zeit doppelt willkommene Winke zu neben vermögen.



**Spezialmittel gegen nervöse Magen-Störungen**

**Elchina**

In Apoth. Orig.-Fl. Fr. 2.75  
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

**Töchter-Pensionat „Le Manoir“ Yverdon Neuenburgstrasse 2**  
P. 504-4 Yv.  
Moderne Sprachen, Musik, Malen, Haushaltungskurse, Hand- und Näharbeiten, Sports, Dipl. Lehrkräfte, Beste Referenzen. Ill. Prospekt. Mms. Gaydon-Cholly.

**Zürich:** Seidengasse 12, 111a  
Bahnhofstrasse (Telephon 31.041)

**Winterthur:** Turnerstrasse 2  
Telephon 30.65

**Basel:** Sternengasse 4 (Telephon Saff. 7792) Reinacherstrasse 67 (Teleph. Saff. 7061)

**Bern:** Zeughausgasse (20 Tel. Boll. 7451), Spitalackerstr. 59  
Mühlemattstrasse 62

# MIGROS

## Butter-Monopol.

Seit einiger Zeit liest man die Communiqués von Bern. Sie lesen sich wie Berichte von Truppenverschiebungen: die wirtschaftliche Mobilisation schreitet vorwärts, übrigens nicht siegestroh, sondern eher resigniert.

Die beunruhigende Verschlechterung der Handelsbilanz, das Stocken des Exportes, die Isolierung unserer Wirtschaft durch hohen Lebensstandard und festgeliebene Valuta und damit zusammenhängend die wachsende Arbeitslosigkeit wurden Ursprung der „Vollmacht“ seitens der Bundesversammlung an den Bundesrat.

Inzwischen wurden diese Vollmachten in erster Linie benutzt zur Stabilisierung landwirtschaftlicher Produktpreise: Einfuhrverbot für gewisse Fleischsorten etc.

Jetzt soll ein Regime zur monopolartigen Zentralisierung der Buttereinfuhr eingeführt werden. Wir können nicht nicht kommen, daß wir mit den nachfolgenden Ausführungen unsere Geschäftsinteressen in erster Linie im Auge haben, — sind wir doch in Meilen Kochfett-Fabrikanten und haben mit Erschwerung des Butterhandels, Verminderung der Einfuhr etc. also auch zu gewinnen. Andererseits werden wir so oder so für ein freies Wort haben, denn alles was Einfuhr hat, steht auf der Gegenseite.

Die Butter-Einfuhr-Stelle ist ein schwerwiegender staatlicher Eingriff in die Wirtschaft als die Getreide-Einfuhr-Regulierung, weil:

1. Die Belastung der Konsumenten beim Getreide nur etwa 12-15 Millionen ausmacht.
2. Dieser Betrag nicht direkt auf einem einzigen notwendigen Lebensmittel beruht, sondern wird wie im Fall der Butter-Einfuhr-Stelle.
3. Diese Belastung der Konsumenten im Falle Butter nach Maßgabe des heutigen Zolles (und die kommenden Preise werden nicht geringer sein, da für Tafelbutter ein Detailpreis von Fr. 5.— (1914 Fr. 3.80), Kochbutter Fr. 4.80 (1914 Fr. 2.80) in Anbetracht genommen sind) — bis 30 Millionen ausmacht.

### Versammlungs-Anzeiger

**Bern:** Montag, den 29. Februar, 20 Uhr, im Saalbau. Vereinnigung bernischer Akademikerinnen: Die moderne Arbeitstherapie in der Psychiatrie. Vortrag von Frau Dr. med. Marie von Dies.

**Basel:** Freitag, den 26. Februar, 20 Uhr, in der Frauenunion Pluggasse 2. III. Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung: Mitglieder-Versammlung: Einiges über die Ume, den Verlauf einer sozialen Arbeitsgemeinschaft


in Basel. Von Fr. Matilde von Drelli. Wiederholung dieses Vortrages Montag, den 29. Februar, 16.30 Uhr, im Saal der Freimünderinnen junger Mädchen, Wadelberg 6, Barriere.

**Winterthur:** den 2. März, 20 Uhr, im Baller Hof, Weichenortstr. 55/1. Bund Abstinenter Frauen. Vortrag in deutscher Sprache von Mme. Jomini Simon: Einbild von 14. Kongreß des Welchen Bundes (Weltbund abstinenter Frauen) in Toronto. Textarten am Eingang.

**Zürich:** Donnerstag, den 3. März, 20 Uhr, in der Villa des Städtischen Schulhauses. Vortrag von Herrn Stadtrat Baumann: Frauenen 1. Mittwoch, den 2. März, 20 Uhr, im Saal des Yceumclubs. Akademikerinnenverband Zürich.

**St. Gallen:** Sonntag, den 2. März, 17 Uhr, im Yceumclub, Rämistr. 26. Yceumclub, soziale Section: Familienmütter und ihre Sorgen und Nöte, von Fr. Rita Mori, Fürsprecherin an der Kantonalen Frauenkonferenz. Einführung durch Frau G. S. Müller. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Fr.

**Redaktion.**  
Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Tellstr. 19, Telephon 25.13.  
Sonderhefte: Frau Anna Herzog-Suber, Zürich, Freudenberghofstr. 142. Telephon 22.608.



**Ein weites Gerstenfeld,**  
das während eines halben Jahres Tag für Tag jeden Sonnenstrahl aufnimmt, der darauf fällt. Jeder Sonnenstrahl geladen mit Lebensenergie! Jedes Körnchen befähigt, neues Leben zu entwickeln!

**Alles was darin Lösliches,**  
also für den Menschen Verdauliches vorhanden ist, wird mit äußerster Sorgfalt gewonnen.

**So entsteht das Wander'sche Malzextrakt.**

Würden hohe Temperaturen, Säuren oder Konservierungsmittel verwendet, so bliebe nichts Wertvolles mehr übrig, sondern nur totes Material.

**DR. WANDER'S MALZEXTRAKTE:**  
Rein gegen Hals- und Brustkatarhe  
Mit Kalk für knochenschwache Kinder

- Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.
- Brom, erprobtes Keuchhustermittel.

**Wie merken Sie sich das alles?**

Verlangen Sie unsere Broschüre, Sie finden darin guten Rat!

**DR. A. WANDER A.G. - BERN**

**Löwen-Apotheke**  
Bahnhofstrasse 58  
**Dr. Berta HEIERLI, Apothekerin**  
Zürich  
Telephon 33.571  
P. 250 Z.

Großes Lager von in- und ausländischen Spezialitäten — Hygienische Artikel  
Homoeopathie, Depot von Dr. Willmar Schwabe, Leipzig. Bestellungen werden sof. franko ausgeführt.

**Komfortables Heim**  
in guter Schweizerfamilie finden geb. Ehepaare und Einzelpersonen bei bester Verpflegung in Landhaus mit großem Park in einem der schönsten und mildesten Orte der Ostschweiz. Offerten unter Chiffre N 13428 an Publicitas Zürich.

**Sonneck — Münsingen**  
Von Mai 1932 an: Jahreskurse zur Ausbildung von Familien-Kindergärtnerinnen. Kürzere Kurse für Hospitantinnen und Mütter. Theoret.-prakt. Unterricht. Kindergarten im Hause. O F 5027 B.  
Die Leiterin: Marie v. Greyerz.

**Töchterpensionat NEUCHÂTEL „MISTRAL“**  
Faubourg du Chatelet 21  
Prächtige Erlernung der franz. Sprache. Stunden im Pensionat oder zum Besuche der Schule. Ferienmächchen werden angenommen. — Herrliche Lage über dem See. Voller Komfort. Fließendes Wasser. Maßige Preise. Näheres durch Frau Prof. Henri Bura. P. 1339 N.

**Gärten**  
Für Bäume und Entwurf in fl. gepflegten von Plananlagen und Umänderungen von alten

**Pension in Bern**  
finden noch 2-3 SchülerInnen oder Jünglinge Aufnahme. Beste Referenzen. Monatl. Pensionsspeisels Fr. 175.—200.—. P. 1932 Y.

**Erholungsbedürftige Kinder**  
finden gute Pflege in Lehrereinfamilie am Imbergsee. Sonntags. Frühbeginn ab 8.00 m. (Fr. 1.—). Günstig. P. 1.11 an Publicitas N. 5. Thun.

**Druck-Arbeiten**  
liefern prompt und billig  
Buchdruckerei Winterthur AG.

**St. Gallen:** Burggraben 2 (Telephon 174)

**Schaffhausen:** Bahnhofstr. 4 (Telephon 18.30)

**Luzern:** Grabengasse 8, 2  
Graggenort (Telephon 1181)  
Moosstr. 18 (Telephon 2480)

**Aarau:** Zollrain 5 (Tel. 14.50)

**Basel:** 1. u. 2. Bredstr.

**Herisau:** Asylstr. 52

**Rorschach:** Reitbahnstr. 7

Andererseits die Butterzentrale, die massiv auf monopolartigen Allein-Einkauf für die Schweiz und auf Bierkartellen als Preisbeherrschung: Verbandsmachtungen reinsten Wassers.

Am deutlichsten trat diese Doppelkonstellation zu Tage durch den freundschaftlichen Rat des V. S. K. an die für ihre Unabhängigkeit kämpfenden freien Importeure und Verteiler: Straubt Euch doch nicht so sehr, es nützt ja nichts, hinter dem Konzern-Verband steht die sozialistische, hinter der Butter-Zentrale die Bauernpartei, das Parlament wird also ratifizieren! Es ist begreiflich, daß der h. Bundesrat der Idee der Butterzentrale zustimmt, da der Konsumenten-Vertreter (I) V. S. K. und die Butterproduzenten ein Herz und eine Seele waren. Aber wird das vom Parlament ratifiziert werden?

Hohes Lob gebührt dem freien Handel, daß er unerschrocken die wie man weiß sonst „rentablen“ Kontingente ausschlag und sich unentwegt auf die Handels- und Gewerbefreiheit berief — ohne große Hoffnung.

Eigentümlich schwül war die Atmosphäre. Einerseits die kompakte Majorität mit dem „fait accompli“ anstandslos abnehmen, in jenem Zimmer, die sich mit Recht, aber ohnmächtig, auf die monopolfeindliche Stimmung der Mehrheit des Volkes und auf sein gutes Recht auf freie Ausübung seines Handels berief.

Da darf man sich fragen: Verdient das Volk nicht mehr Vertrauen, daß man ihm selbst so schwere Entschlüsse anvertraut wie die Schaffung eines Butter-Monopols? — denn praktisch ist es ein solches. Wie die Genossenschaften die direkte Einflußnahme der Konsumenten auf ihre Geschäftsführung immer mehr ausschalten, so auch der Staat die Stimmberechtigten! Man erinnert sich des Wahltages, allwo die 95 Prozent Besitztümern mit 51 Stimm-Mehrheit ablehnten, die 5 Prozent „Reichen“ Extrastimmen zahlen zu machen, — und jenes andere Mal wo mit erdrückender Mehrheit die schärfere Gesetzgebung gegen politische Verfehlungen abgelehnt wurde.

Darf man da nicht Vertrauen haben zum Volk? Und wenn man sich nicht befragen will, so soll man doch nicht gegen dessen offenkundige Abneigung gegen ein solches Projekt zu machen.

Gerne sei erwähnt, daß des Konsumenten durch eine künftige Reduktion des Milchpreises und durch eine Bescheidung des Handelszuschlages bei Milch gedacht wurde, — auch daß man dem Importeur und Verteiler unter gewissen Bedingungen den individuellen Einkauf freilassen will, um den ganzen Projekt das Odium des Monopols zu nehmen.

Wie eigentümlich nahmen sich die Reserven aus, die den Boykott der Migros mit Inlandbutter und Rahm betrafen, wo man kurz vorher von „Opfern“ sprach im Interesse der Gesamtwirtschaft, — wie traten da die kleinlichen Interessen der Befürworter der gebundenen Wirtschaft zu Tage!

Sicher ist es nötig, daß viele Zweige unserer Wirtschaft mit starker Hand geregelt werden müssen, aber wo es ohne zu machen ist, darf man bitten, daß die Kräfte ungenutzt walten können und das tun wir noch im letzten Moment.

**Malzpräparate.**

Im letzten November erklärten wir den Unterschied zwischen den verschiedenen Trockenmalzpräparaten und erwähnten im besonderen auch, daß unser „EMALZIN“ zu den ersten Marken gehöre und mit „Nagomaltor“ etc. auf einer Stufe stehe. Dagegen sei die Kampfmärke „Maltinago“ eine andere Qualität (schon weil sie etwa 30 Prozent billiger verkauft wird, als die 1. Marke derselben Firma) und dürfte das Prädiat „vitaminreich“ nicht auf die Büchse schreiben. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß dies letztere nicht stimmt, es steht auf der Büchse, wird aber in der Reklame tatsächlich nicht verwendet. Obwohl die Angelegenheit keine Wichtigkeit hat, ist es uns lieb, sie richtig zu stellen.

**Koffeinfreier Kaffee**

„Kafino“, unsere billige Sorte  
250 g 69.5 Rp.  
(30 g - Paket Fr. 1.—)

„Zaun“  
250 g 96.5 Rp.  
(515 g - Paket Fr. 2.—)

Verlangen Sie auf allen Paketen die Garantie des Herstellers:  
„Entkoffeiniert ohne Berührung mit chemischen Substanzen und Giften.“

Schweizer-Trinkeier per Stück 15 Rp.  
(nur in den Magazinen)

Schweizer Spaghettini 500 g 27.5 Rp.  
(915 g - Paket 50 Rp.)

Ital. Reis „Camolino“ 500 g 14.75 Rp.  
(1700 g - Paket 50 Rp.)

Pflaumen, „Santa Clara“, kalif.  
mittelgroße 500 g 34.5 Rp.  
(725 g - Paket 50 Rp.)

Aprikosen, süße „Turkestan“ 1/2 kg 91 Rp.  
(650 g Fr. 1.—)

Bohnen, mittelfein 1/2 Büchse — 70  
Bohnen, weiße, fixiert 3/4 Büchse — 50  
Bohnen, weiße, mit Speck 1 Büchse 1.—